

Mit 40 Ständen die richtige Festgrösse

EMBRACH. Das Embracher Oberdorffest hat Festbesucher und Kulturinteressierte in Scharen angezogen. Einheimische Künstler gaben in der Kirche Einblicke in ihr Schaffen.

MARLIES REUTIMANN

Kaum eröffnet am Freitagabend die Jugendmusik Embrach das Oberdorffest, strömen die Kulturinteressierten ins Kirchenschiff, um das einheimische Kunstschaffen zu würdigen. Das Spektrum reicht von zarten Aquarellbildern bis zu den handfesten Eisenskulpturen des Rorbaser Künstlers René Wehrli. «Die Figuren, Tiere und Fantasiewesen sind aus originalen Motorenteilen zusammengeschnitten», sagt dieser. «Ich sammle die Teile, lagere sie oft monatelang, bis mich die Muse eines Tages küsst und ich eine Figur daraus kreiere», beschreibt er den künstlerischen Schaffensprozess.

Gaukler, eine menschliche Jukebox, Panflötisten, eine polnische Trachtengruppe gehören mit zu den zahllosen Darbietungen, die das Publikum bis in alle Nacht hinein unterhalten. Im Teatro di Capua trifft man sich zum Dinner, und als Vorfreude aufs Piccolo-Musicfestival finden am Abend Konzerte statt.

Feuerwehspiess und Satteltasche

Glace, Zuckerwatte, Streichelzoo und leuchtende Kinderaugen gehören ebenso zum Fest wie für die Erwachsenen das gemütliche Zusammensitzen bei einem Glas Wein. Dabei sind viele Heimweh-Embracher anzutreffen. «Seit vielen Jahren wohne ich nicht mehr hier», erzählt



Der Fest-Sheriff hält sein wachendes Auge über die feiernden Einheimischen und Heimweh-Embracher. Bild: Madeleine Schoder

Susi Mahler, «aber ich komme jedes Mal ans Oberdorffest, wo ich alte Freunde treffe.» Sie reiht sich in die lange Warteschlange für einen Feuerwehspiess ein. Schliesslich wird ihre Geduld belohnt. «So ein Feuerwehspiess gehört einfach zum Oberdorffest», sagt sie.

Auf Hochglanz polierte Harley-Davidson-Motorräder stehen in Spalier-

form aufgereiht und weisen den Weg zur Beiz der Thors, des Motorradclubs des Embrachertals. Es zischt und brutzelt in der grossen Pfanne. Die «Satteltaschen», mit Rindfleisch gefüllte Brottaschen, finden reissenden Absatz.

Sehr zufrieden mit dem zehnten Oberdorffest zeigt sich Traugott Pfister, der Präsident des Organisationskomitees

(OK). «Wir blicken auf geniale Festtage zurück», resümiert er. Mit den 40 Ständen und Beizen habe das Fest die richtige Grösse, und das OK freue sich vor allem über die gute Durchmischung des Publikums: Familien, Jugendliche und ältere Menschen. Solche Veranstaltungen zeigten zweifellos, dass Embrach ein Dorf mit einer Festkultur sei.